

Von: Ralph Lichtensteiger <icaruslicht@icloud.com>

Datum: 27. März 2020 um 14:55

An: BVG <INFO@bvg.de>

Betreff: AW Desinfektion, S-Bahn, U-Bahn, Bus

Sehr geehrte Frau/Herr Moldenhauer,

Danke für ihr Antwort Email.

„Eine Desinfektion wäre jedoch nicht zielführend und vermittelt lediglich eine Scheinsicherheit, da bereits beim ersten Kundenkontakt keine vollständige Reinheit mehr bestehen würde.“

Es ist erwiesen dass eine regelmäßige Desinfektion des Innenbereichen z.b. der U+S-Bahnwagen die Ausbreitung von COVID-19 verlangsamt. Außerdem ist es die Pflicht eines Unternehmens wie die BVG ihre Kunden so effektiv und gründlich wie nur irgend möglich zu schützen. Es geht nicht um eine „vollständige Reinheit“ nach dem ersten Kunden der einen U-Bahnwagen betritt. Es geht darum in einem bestimmten Rhythmus die Kontamination zu verringern und somit die „dissémination“ des Virus einzudämmen.

Ich kann einfach nicht verstehen warum Maßnahmen die in New York, Tokyo, Paris und London ergriffen werden, hier in Berlin als nicht nötig dargestellt werden. Ein Virus verhält sich ja im öffentlichen Raum in einer deutschen Stadt nicht anders als in London etc. In ihrem Schreiben konnten sie diesen Widerspruch bisher nicht auflösen.

„Um eine lückenlose Desinfektion zu gewährleisten, müssten die Fahrzeuge, Bahnhöfe und Haltestellen nach dem Betreten jeder neuen Person erneut desinfiziert werden.“

Nein. Nicht nach dem Betreten jeder einzelnen Person. Ich empfehle ihnen sich bei den Verkehrsbetrieben in den oben genannten Städten zu informieren wie so etwas effektiv und unkompliziert gemacht werden kann. All das ist möglich und auch notwendig. Ausflüchte helfen da auch nicht weiter.

„Wir empfehlen regelmäßiges, gründliches Händewaschen mit Seife sowie richtiges Husten und Niesen (in die Armbeuge).“

Das Problem auf die individuelle Ebene zu verschieben finde ich falsch. Es zeigt das sie nicht einmal den Versuch machen möchten sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen.

„Wir hoffen, Ihnen die Gesamtsituation hinsichtlich der Gegebenheiten und Möglichkeiten eines Nahverkehrsunternehmens in Bezug auf die bestehende Situation verdeutlicht zu haben und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.“

Leider ist dies mit ihrem Schreiben überhaupt nicht der Fall.

Ich wünsche ihnen auch alles gute und hoffe sie vernetzen sich mit anderen Unternehmen um doch noch eine Lösung für dieses sehr ernsthafte Problem zu finden.

Liebe Grüße und alles Gute,
Ralph Lichtensteiger
lichtensteiger.net
Von meinem iPad gesendet